



Der klare Weg zu einer vollständig

Gemeinsames Positionspapier | Oktober 2022

Kreislauffähige Getränkeverpackungen sind Verpackungen (Einweg- oder Mehrwegverpackungen), die in einem hohen Maße getrennt gesammelt, wiederbefüllt oder in einem geschlossenen Kreislauf mehrfach recycelt werden. Wenn sie recycelt werden, sollten sie einen hohen Prozentsatz an recyceltem Material aus alten Getränkeverpackungen enthalten, und so zur Materialeffizienz und Abfallvermeidung beitragen.

Die Überarbeitung der Richtlinie 94/62/EG über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWD) durch die Europäische Kommission zielt darauf ab, die Vermeidung, Wiederverwendung, das Recycling und die Gestaltung für Wiederverwendung und Recyclingfähigkeit weiter zu verbessern. Dies ist eine Gelegenheit, das Potenzial kreislauffähiger Getränkeverpackungen weiter zu erschließen und die erforderlichen Maßnahmen umzusetzen, die den Übergang zu geschlossenen Kreisläufen und mehr Wiederverwendung erleichtern.

Mit diesem Positionspapier wollen wir unser Bestreben und die Bedeutung einer 90%igen getrennten Sammlung von Getränkeverpackungen für das Recycling bis zum Jahr 2029 unterstreichen, ebenso wie die Einführung von Pfandrücknahmesystemen in den Mitgliedstaaten, in denen die erforderlichen Zwischenziele zur Erreichung des 90%-Ziels bei der Sammelleistung nicht erreicht werden. Wir erkennen an, dass in einigen Ausnahmefällen, in denen es infolge der jüngsten globalen Krisen (z. B. Covid-19 und der Krieg in der Ukraine) zu Marktverzerrungen gekommen sein könnte, einige Mitgliedstaaten eine gewisse Flexibilität auf Einzelfallbasis rechtfertigen könnten.

Unser Doppelvorschlag: ein 90% Getrenntsammlungsziel + Pfandrücknahmesystemen – eine bewährte Lösung, die gut für die Wirtschaft und Arbeitsplätze ist und Europa bei seinen Bestrebungen, Ressourcen zu sichern und Energie zu sparen, bestärken kann. Dieser Vorschlag ist eine Gelegenheit, die Nachfrage nach neuen Ressourcen auf sinnvolle Weise zu verringern.

Das Bottle-to-Bottle- oder Can-to-Can-Recycling – also aus einer alten Flasche oder Dose wird wieder eine neue – hat positive Auswirkungen auf die Umwelt und nimmt von Jahr zu Jahr exponentiell zu. Das ist auch auf die Kraft der Kreislaufwirtschaft zurückzuführen. Die Vorteile der Kreislaufwirtschaft treten gerade jetzt zum Vorschein, in einer Zeit, in der wir eine starke Verringerung der Treibhausgase und der Nachfrage nach neuen Ressourcen und Energie planen müssen.

Doppelvorschlag: Ziel von 90% getrennter Sammlung für alle Getränkeverpackungen + Pfandrücknahmesysteme

Die Beweise sind eindeutig und überzeugend: Beim Erreichen einer Quote von 90% für die getrennte Sammlung für das Recycling schaffen wir zahlreiche Vorteile in Form von weniger Abfall, einer geringeren CO₂-Bilanz und einer exponentiellen Steigerung der Ressourceneffizienz. Ausgehend von diesen Beweisen:

- Wir schlagen die Einführung einer EU-weiten Zielvorgabe von 90% für die getrennte Sammlung für das Recycling von wiederverwertbaren Getränkeverpackungen vor, einschließlich Kunststoffflaschen, Metalldosen, Glasflaschen und anderen wiederverwertbaren Getränkeverpackungen. Alle Getränkeverpackungen sollten effektiv und effizient wiederverwendet oder (in großem Umfang) zu Sekundärrohstoffen recycelt werden, die als Primärs Substitute in der gesamten EU verwendet werden können. Eine Zielvorgabe von 90% für die getrennte Sammlung wird für höhere Recyclingquoten und einen höheren Recyclinganteil bei Verpackungen sorgen, wenn sie Bestimmungen enthält, die die Behälter in die Kreislaufwirtschaft zurückführen (Bottle-to-Bottle- und Can-to-Can-Anwendungen).

- Wir unterstützen auch die Einführung von Pfandrücknahmesystemen für Kunststoffflaschen (PET und HDPE) und Metalldosen. Bei Glasflaschen kann die Kreislauffähigkeit durch einen hohen Anteil an getrennt gesammelten Flaschen, einen hohen Anteil an recyceltem Inhalt und einen hohen oder steigenden Anteil an wiederbefüllbaren Flaschen erreicht werden. Wenn diese drei Kriterien für die Kreislauffähigkeit erfüllt sind, könnten Getränkeflaschen aus Glas von einem nationalen Pfandrücknahmesystem ausgenommen werden. Die Entscheidung, Glasflaschen zusätzlich zu Kunststoffflaschen und Aluminiumdosen zu sammeln, sollte auf nationaler Ebene auf der Grundlage nationaler Gegebenheiten getroffen werden. Darüber hinaus sollte jedes neue Pfandrücknahmesystem auf der Grundlage einer Reihe von verbindlichen Mindestanforderungen eingeführt werden, um für größtmögliche Effizienz und Leistung zu sorgen. Bestehende Pfandrücknahmesysteme mit Sammelquoten von 90% und mehr sollten in ihrer derzeitigen Form weitergeführt werden dürfen, wenn sie dies wünschen.

Warum ein Ziel von 90%?

Dieses ehrgeizige Ziel basiert auf den Recyclingraten der besten Pfandrücknahmesysteme, die in Ländern wie Dänemark, Finnland, Deutschland, Norwegen und Litauen bereits bestehen.

Durch die Festlegung einer Zielvorgabe von 90% für alle Getränkeverpackungen wird sichergestellt, dass jedes Land ein solides System für die getrennte Sammlung einführt, das nicht nur darauf ausgerichtet ist, die Zielvorgaben zu erreichen und den Abfall zu verringern, sondern auch darauf, die Materialien in geschlossenen Kreisläufen wiederzuverwenden. Dadurch werden Abfälle vermieden und neue Rohstoffe mehrfach durch sekundär recycelte Inhalte ersetzt.

Um uns diesen Ansatz vor Augen zu führen: Von 10 Getränkeverpackungen, die auf den Markt kommen, werden neun gesammelt und zu neuen Flaschen oder Dosen recycelt, die wieder verkauft werden können. Von diesen werden weitere 90% für das Recycling in geschlossenen Kreisläufen gesammelt, und der Kreislauf geht weiter. Das bedeutet, dass wir aus den gebrauchten Behältern mehrfach neue Behälter herstellen können, vorausgesetzt, der vorrangige Zugang zu diesen Materialien ist gewährleistet.

Pfandrücknamesysteme reduzieren Abfälle

Ein weiterer wichtiger Vorteil der Pfandrücknahme – und einer, der ohne die Pfandrücknahme nicht erreicht werden kann – ist die Verringerung der unsachgemäßen Abfallentsorgung in unserer Umwelt. Es gibt viele unabhängige Studien in Europa, Amerika und Australien, die die Auswirkungen von Pfandrücknahmesystemen auf das Abfallaufkommen in der Umwelt gemessen haben. Sie alle zeigen einen signifikanten Rückgang bei unsachgemäß entsorgten Getränkeverpackungen nach Einführung der Pfandrücknahme.

Die Zeit ist reif

Die Welt befindet sich in einer Klimakrise, und unsere Ozeane werden mit Einwegmüll überschwemmt. Getränkeverpackungen enthalten Energie, die durch Recycling und Wiederverwendung in einem geschlossenen Kreislauf maximal erhalten werden kann.

Jetzt ist es an der Zeit, Maßnahmen umzusetzen, die sich bewährt haben und von der Industrie, den Regierungen und der Öffentlichkeit unterstützt werden. Ein Ziel von 90% für die getrennte Sammlung und das Pfandrücknahmesystem sind bewährte Lösungen, die nicht nur der Umwelt, sondern auch der europäischen Wirtschaft, den Arbeitsplätzen und der Ressourcensicherheit zugutekommen.

Wir unterstützen Pfandrücknahmesysteme, weil es in den meisten Mitgliedstaaten keine andere Möglichkeit gibt, in kurzer Zeit und mit nachhaltiger Leistung das Ziel von mehr als 90% getrennt gesammelter Abfälle für das Recycling zu erreichen. Die meisten EU-Mitgliedstaaten wissen dies bereits – das zeigen die 18 Länder, die bereits auf dem Weg sind, ihre Pfandrücknahmesysteme bis 2025 in Betrieb zu nehmen. Die Pfandrücknahme fördert nicht nur hohe Recyclingquoten und eine maximale Kreislaufwirtschaft, sondern kann auch für mehr nachfüllbare Materialien sorgen, wenn dies ökologisch sinnvoll ist.

Die Beweise sind eindeutig und bestätigen die vielfältigen Vorteile eines 90%-Ziels und eines Pfandrücknahmesystems für Getränkeverpackungen: weniger Müll in unserer Umwelt, ein generell geringeres Abfallaufkommen, weniger kohlenstoffintensive Rohstoffe und ein exponentielles Wachstum der Ressourceneffizienz im Laufe der Zeit. Die Europäische Kommission hat jetzt die perfekte Gelegenheit, ehrgeizig zu sein und mit einem Ziel von 90% für die getrennte Sammlung in Verbindung mit Pfandrücknahmesystemen für Getränkeverpackungen weltweit eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Dieses Papier wird von zahlreichen Interessengruppen aus Nichtregierungsorganisationen, der Industrie und der Zivilgesellschaft unterstützt, die im Folgenden unter aufgeführt sind:

